

Bis zu 90 Kilometer in sechs Stunden

LEICHTATHLETIK Der Bönener Ultra-Lauf trotz dem allgemeinen Teilnehmerschwund

VON MARKUS LIESEGANG

Bönen – Im vergangenen Jahr waren es schon über 100 Anmeldungen, in diesem knackten die Interessenten die Kapazitätsgrenze des Sechs-Stunden-Laufs der Lauffreunde Bönen. 150 Ultraläufer werden am Samstag, 29. Juli, um 9 Uhr am Förderturm der Zeche Königsborn III/IV an den Start gehen.

„Ich musste die Reißleine ziehen“, erklärte Bönens Übungsleiter und Ultraläufer Michael Klein, „mehr geht vom organisatorischen Aufwand einfach nicht.“ Vier Wochen vor der Veranstaltung war das Kontingent der Startplätze bereits erschöpft. „Wir hätten gut 200 Buchungen entgegen nehmen können.“

Woran liegt's, da normale Volksläufe eher unter Teilnehmerschwund leiden? „Wir haben das meiste Wassereis, die meisten Melonen...“, begründet Klein, halb

im Scherz. Nicht nur die gute Verpflegung in Bönen komme der eingeschworenen Gemeinde der Extremsportler entgegen. „Es gibt zum Beispiel vegane Ernährung, selbst gemachte Currysoße, der Senfladen aus Unna bringt original Thüringer Bratwurst mit. Andererseits die Massagestation von Stefan Deimann, neu ist eine Kneipp-Kur, die wir am Tor aufbauen werden“, erklärt der Lauffreund. „Die Rahmenbedingungen bei uns stimmen einfach.“ Neu sei auch ein Weinsortiment, gedacht natürlich für die Zeit nach dem Lauf. Obwohl: Der Ahrtalllauf schenkt an Verpflegungspunkten nicht nur Wasser aus.

Um 9 Uhr geht es los, weil die Veranstaltung um 15 Uhr abgeschlossen sein soll. „Der Verband meint, dass es sonst zu heiß wird“, sagt Klein. „Dabei kommen die Leute doch wegen der Hitze“, blickt er ironisch auf die Vorjahre



150 Ultra-Läufer gehen am Samstag am Förderturm an den Start.

FOTO: LIESEGANG

„Ich kenne natürlich nicht alle, die gemeldet haben, aber ich glaube, es sind ein paar dabei, die Richtung 90 Kilometer schaffen könnten.“

Michael Klein, Organisator

zurück, als die Temperaturen um die 30 Grad Celsius pendelten.

Christof Markquardt ist im Starterfeld. Der Seriensieger hat immer noch das Ziel, 80 Kilometer zu laufen, vor der Brust. „Aber unsere Strecke mit der Steigung ist nicht einfach“, sagt Klein. „Ich kenne natürlich nicht alle, die gemeldet haben, aber ich glaube, es sind ein paar dabei, die Richtung 90 Kilometer schaffen könnten.“

Gut 300 Zuschauer erwartet der Bönener. Die können ebenfalls an der Essensausga-

be zugreifen. „Gegen eine Spende“, schränkt Klein ein, „für die Läufer ist es ja kostenlos.“

Frank Pachura (Laufen in Dortmund) ist mit seinen Youtube-Filmen sicher mitverantwortlich, dass der Bönener Sechs-Stunden-Lauf solchen Zulauf hat. „Er hat viel für uns getan und wird am Sonntag geehrt“, verrät Klein. Für jeden Läufer verspricht er am Start zudem eine Überraschung.

Mit diesem Jahr verabschieden sich die Lauffreunde nicht nur von der Einwegverpackung, wollen Mehrwegbecher einführen. Die Sieger werden zudem die letzten Königsborner Uhren mit dem Steigerlied als Prämie mit nach Hause nehmen. Im kommenden Jahr feiert der Lauf den fünften Geburtstag. „Da werden wir nicht nur die sechs, sondern auch neun und zwölf Stunden anbieten und ein Campen auf der Wiese ermöglichen“, sagt Klein.